

# Hohersteiner Tageblatt

**Erscheinung:**  
Jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1.40; durch die Post Mk. 1.50 frei ins Haus.

## Geschäfts-Anzeiger

**Interesse:**  
nehmen die Expedition bis Vorm. 10 Uhr sowie für Auswärts alle Austräger, bezugnehmend auf Annoncen-Expeditionen zu Originalpreisen entgegen.

für

**Hohenstein-Crustthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Bernsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Leutersdorf, Seifersdorf, Erlbach, Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Grumbach, Callenberg, Tirschnowitz, Kubschnappel, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.**

**Amtsblatt für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein.**

Nr. 103.

Dienstag, den 5. Mai 1896.

46. Jahrgang.

### Die Entrichtung der Gemeinde-Anlagen betr.

Der am 1. April c. fällig gewesene 1. Termin der Gemeinde-Anlagen ist längstens **bis zum 12. Mai c.** an die hiesige **Stadtsteuer-Einnahme** abzuführen.  
Hohenstein, den 18. April 1896.  
Der Stadtrath.  
**Dr. Backofen, Bürgermeister.**

### Bekanntmachung.

Der 1. Termin Einkommensteuer wird  
**Dienstag,** den 5. Mai, Nachmittags von 2-7 Uhr in **Gillig's** Restauration,  
**Mittwoch,** den 6. Mai, Nachmittags von 2-7 Uhr in **Drechsler's** Restauration,  
**Donnerstag,** " 7. " " " " **2-7 Uhr im Gasthof zum Lamm,**  
**Freitag,** " 8. " " " " **2-7 Uhr in Borwert's** Restauration  
vereinbahmt.  
Oberlungwitz, am 30. April 1896.  
Die Ortssteuereinnahme.  
**Frank.**

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

Vom Abg. Holleufer (cons.) war ein Schreiben eingelaufen, daß sein Mandat in Folge seiner Ernennung zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern erloschen sei.  
Zur Verhandlung gelangte zunächst die Anfrage des Abg. Meyer-Danzig (Sp.), ob eine Umwandlung der 4 und 3 1/2 proc. Reichsanleihen in 3proc. beabsichtigt sei. Nachdem der Reichsfinanzsecretär von Posadowsky sich zur sofortigen Beantwortung bereit erklärt, begründet der Abg. Meyer seine Anfrage mit dem Hinweis auf die vorjährige Erklärung des Reichsfinanzsecretärs, wonach die Umwandlung versprochen wurde, wenn die Stetigkeit des gekunkenen Zinsfußes eingetreten sei. Das sei der Fall, die Frucht also reif. Man habe erwartet, die Regierung werde zur Umwandlung übergehen. Seit dem 8. October sei durch die Veröffentlichung eines Interviews, mit dem Reichsfinanzminister in der "Köln. Zeitung" ein Umschwung eingetreten, der der deutschen Landwirtschaft viele Millionen gekostet habe. Auch die Landwirthe könnten in Folge dessen nicht zu einer Conversion schreiten. Die Stetigkeit des Zinsfußes auf 3% sei heute Thatsache, alle Bedingungen für die Umwandlung seien vorhanden. Der Druck der Zeit rufe das Bedürfnis nach einer Verbilligung des Zinsfußes hervor. Von dem Vorgehen der Einzelstaaten dürfe das Reich keine Maßnahmen nicht abhängig machen. Der Staatssecretär Graf Posadowsky führte bei Beantwortung der Anfrage aus, daß der jetzige niedrige Zinsfuß doch wohl nicht als stetig angesehen werden könne, und daß bei einer Conversion die Gefahr vorliege, ausländische Papiere zweifelhafter Herkunft und zweifelhafter Haltbarkeit ins Land hineinzubekommen. Namens des Reichsfinanzsecretärs gab er die Erklärung ab, daß eine Conversion nur nach vorher erzielter Uebereinstimmung mit den hauptsächlichsten Bundesstaaten erfolgen werde, daß in dieser Tagung eine bezügliche Vorlage nicht zu erwarten stehe. Der Centrum-Abg. Hintelen, auf dessen Antrag in die Besprechung der Anfrage eingetreten wurde, hielt gleichfalls den jetzigen Zinsfuß nicht für stetig und versprach sich von einer Conversion für die Landwirtschaft höchstens den Erfolg, daß die Verschuldungsgrenze in die Höhe gehe. Der Abg. Graf Otto Stolberg sprach sich Namens eines Theiles seiner conservativen Parteifreunde dahin aus, daß man im Interesse der Landwirtschaft keinen Tag mit der Conversion zögern solle. Der nationalliberale Abgeordnete Friedberg würde, wenn überhaupt mit einer Conversion vorgegangen wird, aus socialpolitischen Gründen für eine solche auf 3 1/2% sein; eine niedrigere Verzinsung des Eisenbahncapitals hielt er behufsVornahme von Tarifermäßigungen für erwünscht. Mit großer Schärfe sprach sich der socialdemokratische Abgeordnete Webel für die Conversion aus, indem er den deutschen Fürstenthümern den schweren Vorwurf machte, daß nur sie, die ihr Capital in preussischen Consols angelegt hätten, der Conversion widersprächen. Auch der freisinnige Abg. Barth erklärte sich im Interesse der Steuerzahler entschieden für die Conversion. Der Staatssecretär Posadowsky bestritt aufs Entschiedenste, daß deutsche Fürstenthümer oder ihre Verwaltungen in dieser Frage einen Einfluß ausgeübt hätten. Die Abgeordneten Graefe (Ant.) und Febr. v. Langen (cons.) erklärten sich gegen die Conversion, die Abg. Schäbler (Centr.) und Galle (südd. Sp.) bewilligten sie, während der Abg. Pauli von der Reichspartei der Regierung völlig freie Hand lassen wollte. Darauf wurde die Erörterung geschlossen und die Sitzung vertagt. Auf der Tagesordnung für Montag steht der Rest der heutigen Tagesordnung und das Margarinegesetz.

### Sächsisches.

Hohenstein, den 4. Mai.

Nach einer aus London kommenden Meldung wird Se. Majestät der König am 21. Juni zu einem auf 3 Wochen be-

rechneten Aufenthalt auf englischem Boden eintreffen. Wie wir hören steht der Tag der Abreise noch nicht fest. Se. Majestät der König, der von seiner hohen Gemahlin begleitet ist, wird in einem Seebad Aufenthalt nehmen.

Die kühle und nasse Witterung der letzten Zeit, der auch der begonnene "Bonnenmonat" noch nicht in der erwünschten Weise Halt zu gebieten vermochte, hatte wohl das Gute, daß das Ungeziefer theils zu Grunde gegangen, theils in der Entwicklung sehr aufgehalten worden ist; im Uebrigen hört man aber auch wieder viele Klagen, da viele Landwirthe mit ihrer Feldbestellung noch weit im Rückstande sind. Es gilt dies hauptsächlich für Gegenden mit schwerem Boden; doch mußte selbst in Lagen mit durchlässigem sandigen Erdreich die Ausfaat infolge der Einwirkungen der Witterungsverhältnisse vielfach ganz unterbleiben.

In Gegenwart der königlichen Familie, der Minister, des diplomatischen Corps, der Vertreter der Staats- und Stadtbehörden, der Preisrichter und Aussteller zc. fand am Sonnabend Vormittag 10 Uhr die feierliche Eröffnung der zweiten internationalen Gartenbauausstellung in Dresden und in Verbindung damit die Einweihung des neuen städtischen Ausstellungspalastes statt. Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters Beutler, in der dieser die Stadt Dresden als das größte gärtnerische Produktionsgebiet Europas bezeichnete, erklärte König Albert als Protector der Ausstellung diese für eröffnet, worauf der König, die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie einen 2 1/2 stündigen Rundgang unternahmen, überall von dem Publikum freudig begrüßt. Am Schluß nahm die königliche Familie in der großen Rhododendronhalle einen Imbiß ein. Beim Verlassen der Halle brachte Handelsräthel Seibel ein Hoch auf den König aus, in das das versammelte Publikum begeistert einstimmte. In der Nacht vom Sonnabend hindurch waren noch Hunderte von fleißigen Händen thätig gewesen, um die Wege und den letzten decorativen Schmuck zu vollenden. Der Ausstellungspalast, der den Haupttheil der großartigen Ausstellung von Schaupflanzen aller Art in sich birgt, ähnelt in seinen gewaltigen Umrissen äußerlich einem Fürstenschloß. Ihm gegenüber und von ihm durch den Concertplatz und den vorliegenden Teich getrennt, erheben sich an der Südseite zunächst zwei Hallen, die durch hübsch ausgeführte Malereien und durch die einfache Gliederung ihres Aufbaues sehr angenehm wirken. Sie führen die im Dienste des Gartenbaues stehende Technik und Industrie in Form von Geräthen und Hilfsmitteln den Besuchern vor Augen. Auch der Gartenbauliteratur ist hier eine Stätte bereitet. Eben so sind Nebenerzeugnisse des Gartenbaues, Obstweine und Erzeugnisse ähnlicher Gattungen hier ausgestellt. Lehrmittel für den Gartenbauunterricht, Pläne für Kunst- und Landschaftsgärtnerei, die in diesen Hallen ausliegen, veranschaulichen den Entwicklungsgang und die Fortschritte auf dem Gebiete des Gartenbaues. Dem aus diesen Hallen heraustretenden Besucher bietet sich das landschaftlich hübscheste Bild der ganzen Ausstellung dar. Ueber dem frischgrünen, von geschmackvoll angelegtem Strauchwerk und Baumgruppen unterbrochenen Wiesenvorbergrund erhebt sich der Ausstellungspalast, Springbrunnen und Rumbetten beleben die Scenerie, zur Linken erblickt man die "alte Stadt", zur Rechten die schönen Laubholzpartien des Großen Gartens. Rechtswinklig zu den beiden Hallen liegt ein schweizerhausartiger Bau, der blühende Freiland- und Biersträucher umfaßt. Hübsche Gemälde zieren die Außenwände des harmonisch durchgeführten Holzbaues, über dessen Haupteingang sich ein von zwei Thürmchen beherrschter Altan hinzieht. Neben dieser Halle befindet sich auch das Verwaltungsgebäude der Ausstellung mit seinen Geschäftszimmern, einer Sanitätswache, einer Post- und Telephonstation und dem für die Presse bereit gehaltenen Arbeitsraume. Das letzte und größte Interimsgebäude dieses Theiles des Ausstellungsbauwerkes ist die "große" Blumenhalle, die an der Westgrenze des Botanischen Gartens liegt. Die Halle hat 1800 Quadratmeter Grundfläche. Ein von der Decke herabwallendes Blendtuch

bringt in der weiten Halle eine sehr angenehm wirkende Beleuchtung hervor. Ein mächtiger, leicht vertiefter Rajenplan bilden den Grund, von dem sich die einzelnen Gruppen blühender Topfgewächse anmuthig abheben. — Eine geradezu fieberhafte Thätigkeit wurde gestern seitens der Preisrichter entwickelt, die mit großer Hingabe und Gewissenhaftigkeit ihres schwierigen Amtes walteten. Den Preis des deutschen Kaisers erhielt die Firma L. J. Seidel-Strießen für die beste Gesamtleistung. Im Ausstellungspalast bildeten neben den großen Palmengruppen die in fast allen Farbentönen prangenden, nach Tausenden zählenden Schaupflanzen von Azaleen den Hauptanziehungspunkt. Die Azalee ist die Pflanze, der die Dresdner Gärtnerei ihren Weltruf besonders verdankt; sie wird hier zu Hunderttausenden gezogen und kann in der Schönheit mit den besten Erzeugnissen Belgiens rivalisiren. Eben so schön sind viele Rhododendron (Alpenrosen) in den herrlichsten Farben, wahre Rieseneremplare, die blühenden Rosen und die besonders von Engländern und Belgiern ausgestellten Orchideen. Im Freien sind weiter einige große Magnoliengruppen zu erwähnen; die Exemplare der verschiedenen Arten zeichnen sich nicht allein durch regelmäßigen Wuchs, sondern auch durch reichsten Blütenansatz aus.

Trotz des unaufhörlich niedergehenden Regens war der Besuch der Gartenbau-Ausstellung vorgestern immerhin ein recht erfreulicher zu nennen. Der guten Laune der Besucher that die Unbill der Witterung wenig Eintrag, die Pracht und der Reichtum, den die Muster-Ausstellung bietet, entschädigten in vollem Maße. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes. Die wässrigen Wege machte man durch Legen von Brettern passierbar. Die Sanitätswache, die bis jetzt in mehreren kleinen Fällen in Anspruch genommen ward, wurde vorgestern Nachmittag von Herrn Generalarzt Dr. Jacobi mit vielem Interesse in Augenschein genommen. Der Postkarten-Verkauf war ein reger. Vor morgen wird die Preisliste nicht veröffentlicht werden können. Den Preis Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg erhielt Herr Thalaker-Gohlis-Leipzig für blühende Nelken, den des Großherzogs von Baden Herr Albert Wagner-Leipzig für Gesamtleistung und der bekannte Baumschulenbesitzer Herr Poscharsky-Laubegast einen hervorragenden Preis der Residenz (eine kostbare Vase für die beste Sammlung von Laubholzern). — Gestern Nachmittag 4 Uhr fand das große Festmahl und Abends 8 Uhr das Concert der Viedertafel statt. Letzteres zwischen Vestibule und dem Hauptsaale.

Den sichersten Führer durch die Räume der zweiten internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Dresden erhält man in dem von der Ausstellungskommission herausgegebenen Catalog, welchem gleichzeitig ein bestorientirter Situationsplan beigelegt ist. Die Zahl der Aussteller beträgt insgesammt 400. Interessant sind in dem erschienenen Führer die Erläuterungen über den Schulgarten, ausgestellt vom "Deutschen Lehrerverein für Naturkunde", Bezirksverein Dresden. Der Schulgarten ist als zu einer Stadtschule gehörig und in unmittelbarer Nähe des Schulhauses liegend gedacht. Er soll ein Hilfsmittel sein, durch welches Unterricht und Erziehung in mannigfacher Weise gefördert werden. Als Lehrmittel kommt er den verschiedenen Zweigen des naturkundlichen Unterrichts, der Heimaths- und Erdkunde, dem Anschauungsunterricht und einigen anderen Unterrichtsgebieten zu statten. Die Ausstellung währt aller Wahrscheinlichkeit nach bis zum 12. Mai, so daß in dieser Zeit die Besucherzahl von 300,000 die dem Vorschlag zu Grunde gelegt worden ist, wohl erreicht werden dürfte.

Nach einer Bekanntmachung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums besteht das Vermögen des Allgemeinen Kirchenfonds zur Zeit in 226,000 Mark Staatspapieren im Rennwerth, 125,000 Mark in 3 1/2 procentige Hypotheken, 45,000 Mark 4 procentige Darlehensforderung und 8000 Mark unverzinslichen Darlehen. Seit der letzten Bekanntmachung vom 4. October v. J. wuchsen dem Fonds an Einnahmen 8977 M. 76 Pf. zu, während an Unterstützungen 2669 M. 37 Pf. aus den Mitteln des Fonds selbst und außerdem